© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von vorn her stark bis in's schwärzliche. Laubwälder und Krautland.

A. empiricorum. Im Alter einfarbig, in der Jugend ganz hell. Während der Entwicklung oft mit einer dunkeln Binde, die aber unten nicht scharf gesäumt ist, sondern sich nach den Seiten verwischt, oft so dunkel bis unten, dass man von einer hellen Doppelbinde auf dunklem Grunde reden muss. Die jungen Thiere sind im Herbst vorwiegend Pilzfresser, im Frühjahre werden sie Krautfresser und entwickeln sich dann enorm schnell, um im August nach der Fortpflanzungszeit abzusterben. Die Art ist, wie wahrscheinlich alle Nacktschnecken, bloss einjährig. Verzögerte Entwicklung der Nachzügler (auf trockenem Boden ?) scheint die grell rothe Form und als Uebergang den ächten fasciatus zu erzeugen. Vorwiegend Laubwälder und offenes Krautland. Die Jungen bedürfen des abgefallenen Laubes der Pilze wegen.

A. hortensis. Schwärzlich, mit Binden, die denen des vorigen gleichen, also nach unten verwaschen sind. In der Jugend am Hinterende gekielt. Sohle mit rothem Schleim. Fast ohne Varietäten. Krautfresser. Nur im Krautland. Scheint in Norddeutschland zu fehlen und dürfte eine durch Wärme erzeugte, aus der ursprünglichen Haide verirrte Verkümmerungsform der vorigen Art sein. Aehnlich dürfte der krautfressende Arion timidus (Portugal) aufzufassen sein.

Da sich bei den Arioniden die Genitalien erst spät nach vollzogener Umfärbung zur Reife entwickeln, lässt sich die Bestimmung der Arten gut controliren.

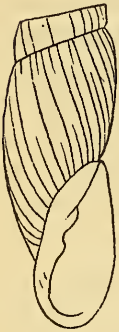
Neue Pulmonaten aus der Kohlenformation.

Nach einer Mittheilung von Charles D. Walcott in Science vol. II. Nr. 46 p. 808 sind in paläozoischen Schichten von Nevada mehrere unverkennbare Binnenkonchylienreste gefunden worden, welche den Beginn der Entwicklung dieser

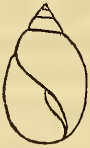
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Abtheilung erheblich weiter zurückrücken. Die Schichten sind ein kalkiger Thon und gehen nach oben in Kalkstein mit Crinoiden, Brachiopoden und einer ächten Meeresfauna über, welche sich eng an die Fauna der untersten Kohlenschichten im Missisippithal anschliesst. Die gefundenen Arten sind: eine *Physa* (Fig. 2) mit ganz unverkennbaren Gattungscharakteren, für welche der Name *Ph. prisca* vorgeschlagen wird, eine kleine Schnecke mit kalkigem Deckel, welche ganz den Habitus einer Ampullaria hat und als *Ampullaria? Powelli* mit Zweifel zu dieser Gattung gezogen wird (Fig. 3, 3a), und eine langgezogene, fast clausilienartige Form, wahrscheinlich eine Auriculacea, welche zu einer neuen Gattung zu gehören scheint und *Zaptychius carbonaria* (Fig. 1) genannt wird. Es sind die ersten Süsswasserschnecken aus der Kohlenformation und die ältesten bekannten Pulmonaten. Mit ihnen zusammen fand sich ein kleiner, noch nicht näher bestimmter Zweischaler, wahrscheinlich eine Cyrenide, und Zweige und kleine Zapfen von Coniferen. Kobelt.

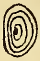
1.



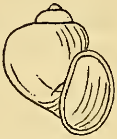
2.



3a.



3.



Literatur.

Locard, Arnould, sur quelques cas d'Albinisme et de Mélanisme chez les Mollusques terrestres et d'eau douce de la Faune francaise. Lyon 1883. 32 p.

Der Autor zählt die aus Frankreich bekannt gewordenen Fälle von Farbenanomalieen auf und findet den Albinismus erheblich viel häufiger als den Melanismus. Doch ist letzterer im Norden relativ häufiger als im Süden, ersterer umgekehrt. Albinismus